

Neue Generation von Brustimplantaten

Prof. Hönig – der Spezialist für Brustvergrößerungen



Jährlich werden in Deutschland rund 20 000 operative Brustvergrößerungen mit Implantaten vorgenommen. Doch die Diskussion, ob Silikonimplantate eine Gefahr für die Gesundheit der Frauen darstellen, ist in der Bevölkerung nie wirklich abgebrochen. Persönliche Geschichten von auslaufenden Implantaten waren regelmäßig Gegenstand der Berichterstattung. „Die Implantate der neueren Generation verfügen über hoch kohäsive Silikongele, die von einer dicken

Kapsel aus bis zu zehn einzelnen Schichten umgeben sind, das bedeutet, der Sicherheitsfaktor ist sehr hoch,“ sagt Prof. Dr. med. Johannes F. Hönig, Facharzt für Ästhetische und Plastische Chirurgie in Göttingen.

Ebenso sei die sogenannte „Textur“ und Form der neueren Implantate stark verbessert worden, sodass sehr natürliche, anatomisch, gerechte Brustformen hergestellt werden können. Speziell die Projektion der Brustwarzenvorhöfe lässt

sich durch unterschiedliche Gel-Konsistenzen innerhalb des Implantatkörpers ästhetisch anspruchsvoller gestalten, was nicht nur bei der ästhetischen Brustvergrößerung, sondern auch bei der Brustrekonstruktion nach Tumorentfernung in der Brust eine große Rolle spielt.

„Mit den neueren Implantaten gibt es zudem wesentlich weniger sogenannte ‚Ripplingfälle‘. Das beschreibt die Übertragung der Faltenbildung des Implantates auf die Brust, wenn ein Implantat nicht genügend Füllung aufweist“, sagt Prof. Hönig. Auch liege die Häufigkeit von Implantatbrüchen bei den neueren Modellen bei weniger als ein Prozent. Das sei gegenüber früheren Erkenntnissen wesentlich verbessert. Mit der neuen Brustimplantatgeneration, so Hönig, erhält man eine volle und natürliche Brustform, die sich gefühlsmäßig ganz normal wie eine feste Brust anfühlt und auch natürlich aussieht. ■

Praxis für Ästhetische und Plastische Chirurgie
Prof. Dr. med. Johannes F. Hönig
Kurze Str. 2, 37073 Göttingen
Tel.: 0551/4886933